

Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Satz: Johann Crüger 1657/58

S/A

1. Mit Fried und Freud ich fahr da - hin in Got - tes Wil - len;

T/B

ge - trost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stil - le,

wie Gott mir ver - heis - sen hat: der Tod ist mein Schlaf wor - den.

2. Das macht Christus, wahr'r Gottes Sohn, / der treue Heiland, /
den du mich, Herr, hast sehen lahn* / und machst bekannt, /
dass er sei das Leb'n und Heil / in Not und auch im Sterben.

* lahn = lassen

3. Den hast du allen fürgestellt / mit großen Gnaden, /
zu seinem Reich die ganze Welt / heißen laden /
durch sein teuer heilsam Wort / an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heil und selig Licht / für die Heiden, /
zu erleuchten, die dich kennen nicht, / und zu weiden. /
Er ist dein's Volks Israel / der Preis, Ehr, Freud und Wonne.

Text: Martin Luther 1524 nach dem *Nunc dimittis*. Textfassung: nach Johann Crüger 1657/58 in behutsam modernisierter Orthographie. – Melodie: Johann Walter (?). – Satz: Johann Crüger, *Geistliche Lieder und Psalmen* (1657/58), Nr. 305.